

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Münster, Sask., und löst bei Vorausbeziehung:

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wesentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote, the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Provinzial-Regierung erklärt in einem Bulletin die Methode der Prüfung des Saatgetreides auf seine Keimfähigkeit. Man nimmt zwei Stücke Flanelluch, einige Fuß lang und etwa 8 Zoll breit, einen Palettenteller, 8 Zoll breit, und eine Untertasse, 6 Zoll breit. Die Untertasse legt man umgekehrt auf den Palettenteller und füllt diesen mit Wasser, sodas die Untertasse zu etwa ein Drittel im Wasser ist.

Die Provinzial-Regierung ist bereit, den Landwirten der Provinz, falls sie darum applizieren, und \$25.00 pro Mann bei ihr beponieren, Farmarbeiter von England zu verschaffen. Die genannte Summe soll dann von dem Farmer abgearbeitet werden, oder wird, falls der Mann vorher weggehen sollte, von der Regierung zurückerstattet.

Die Stadt Regina soll mit einem Kostenaufwande von \$134,000 ein neues Winter-Ausstellungsgebäude erhalten, das das feinste auf dem Kontinent zu werden verspricht. Das Gebäude wird 328 Fuß lang und 190 Fuß breit sein. Die Ecken erhalten 2 Stockwerke, während die Mitte zu einer riesigen Arena ausgebaut wird, die 5000 Leute fassen kann.

Dafer Trophäe im Werte von \$1500 für das beste Rind hier gewonnen. Zu Big River, 95 Meilen nordl. von Prince Albert, ist das Hospital niedergebrannt. Die Patienten wurden gerettet.

Eine Untersuchung von 44 Butterproben in Saskatoon hat ergeben, daß nur eine Zufriedenheit gab, alle anderen waren gefälscht. Die adulterierte Butter soll hauptsächlich aus dem Süden Canadas eingeführt worden sein. Die Angelegenheit kam im Parlamente zu Ottawa zur Sprache, und Minister Mantle wird eine Untersuchung anstellen.

In Citevan hat H. N. Williams von Ottawa eine Zolloschiff errichtet. Der Provinzial-Schatzmeister Armstrong führte in seiner in der Legislatur gehaltenen Budgetrede aus, daß ein Provinzial-Schatzmeister noch niemals einen ähnlich günstigen Bericht über die Finanzen der Provinz abgegeben in der Lage gewesen ist, wie ihm es in diesem Jahre vergönnt sei; seit der Vereinigung der canadischen Provinzen zur Dominion sei dies überhaupt kein Provinzial-Schatzmeister möglich gewesen.

Der Umbau des Passagierbahnhofs der C. P. N. und des Royal Alexandria Hotels in Winnipeg hat die Leitung der Canadian Pacific (soben die Summe von \$1,500,000 bewilligt. Der Kontrakt wurde der Firma Westinghouse Church Co. gegeben. Unter anderem werden 350 Zimmer im Royal Alexandria angebau, und es ist geplant, das Hotel zum schönsten in der Dominion umzuwandeln.

Im Weissen saft aller Legislativmitglieder der Provinz und einer Unterglieder von Menschen hat Lieutenant Gouverneur Cameron von Manitoba am 8. Februar die neue Zerenanstalt in Brandon eröffnet.

Ontario.

Der Generalgouverneur von Canada, der Herzog von Connaught, wird Canada in Wäde verlassen und wahrscheinlich nicht wieder zurückkehren. Seine Gemahlin war die meiste Zeit ihres Aufenthaltes in Canada krank. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß Canada bald wieder eine Dominionwahl haben wird. Das großartige Geschenk von \$35,000,000 des Premiers Borden an die englische Marine ist vielen Canadiern denn doch zu hoch.

1912 bis 1. Januar 1913 beliefen sich die Einnahmen der Dominionregierung auf \$124,577,556. Im selben Zeitabschnitt des Vorjahres betrugen die Einnahmen \$99,182,947. Die Nettoschuld der Dominion beträgt \$304,194,456.

Der Staaten.

Washington. Mit 47 gegen 21 Stimmen wurde tuzlich im Senat das Amendement zur Verfassung angenommen, wonach der Bundespräsident nur einmal gewählt werden kann und zwar für eine sechsjährige Amtszeit. Hiernach droht Oberst Roosevelt sowie Präsident Taft Präsidentchafts Hoffnungen ein schnelles Ende. Ob das Amendement auch auf den zukünftigen Präsidenten Woodrow Wilson Anwendung findet, muß während seiner Amtszeit entschieden werden.

Nachdem seit mehreren Tagen alle Anzeichen darauf hindeuteten, daß Wm. J. Bryan der nächste Staatssekretär sein wird, soll dies jetzt durch den neuen Präsidenten Wilson selbst zugegeben worden sein, allerdings nur durch Zufall. Dagegen weigert sich Herr Wilson, die Namen anderer Anwärter für diese Stelle anzugeben, sagte aber leichtsin, daß es ein halbes Duzend sein müßten.

Nach einem Bericht des Landwirtschaftsdepartements betrug der Wert der Haustiere auf den Farmen und Ranches in den Ver. Staaten am 1. Januar 1913 \$5,501,783,000 gegen \$5,008,783,000 am 1. Jan. 1912. Mit eingeschlossen in diese Rechnung waren Pferde, Maultiere, Milchkühe, andere Kinder, Schafe und Schweine, deren Gesamtzahl 194,140,000 betrug gegen 200,602,000 am 1. Januar 1912. Diese Zahlen sind sehr lehrreich, denn sie zeigen eine Abnahme der Kopfzahl und eine Zunahme des Wertes. Ge ist also eine erhebliche Preisverteuerung eingetreten. Die Zahl der Pferde nahm um 58,000 zu, die der Maultiere um 24,000. Die Zahl der Milchkühe nahm um 202,000 ab, die der anderen Kinder um 1,200,000, die der Schafe um 880,000 und die der Schweine um 4,232,000.

Am 4. Februar wurde die Legislatur von Ontario wieder eröffnet. In der Ottawaer Münze wurden im vergangenen Jahre für anderthalb Millionen Dollars Silberrünzen und über fünf Millionen Centstücke geprägt. Für \$1,791,187 ausländisches Silber, größtenteils amerikanisches Geld, wurde ausgeführt.

180 Arbeiter sind an dem Bau der neuen Ziefabrik in Berlin beschäftigt, 90 bei Tag und 90 bei Nacht. In den ersten neun Monaten des laufenden Fiskaljahres (1. April

Revolution in Mexiko.

General Felix Diaz und sein Anhang sind am 9. Februar in die Hauptstadt Mexiko eingedrungen und haben dieselbe in Besitz genommen. Der Kaiser und die Regierender befinden sich in den Händen der Rebellen. Diaz hat den Präsidenten Madero angeworben zu resignieren, was letzterer jedoch verweigerte. Der Präsident und seine Minister sind nach Chapultepec geflohen. Bei den Kämpfen, welche sich in den Straßen der Hauptstadt abspielten, wurden 250 Personen, darunter General Reyes, getötet.

Anstand.

Turkei. Am 3. Febr. abends um 7 Uhr wurden die Feindlichkeiten zwischen den Balkanstaaten und der Türkei wieder aufgenommen, da alle Friedensunterhandlungen in London, England, erfolglos waren. Die Bulgaren bombardierten Adrianopel Tag und Nacht.

Am 5. Februar hatten sie bereits 50 Kanonen in Adrianopel in Brand geschossen und 138 Kanonensplitter und 11 Schrapnells in die Stadt geschleudert. Ein bulgarischer Flieger flog über die Festung hinweg und warf Aufschüsse in die Ueberrunde herab. Das Dorf Ichardalscha steht in Flammen. Man vermutet, daß die Bulgaren die dort liegenden Türken zu einer Feldschlacht veranlassen möchten. Ein griechischer Flieger versuchte drei Bomben auf die türkischen Kriegsschiffe in den Dardanellen zu werfen. Zwei der Bomben fielen ins Wasser und die dritte fiel aus vier, wo sie explodierte, aber keinen Schaden verursachte. In der Schlacht vor Gallipoli sollen die Bulgaren an 15,000 Türken getötet und 40,000 gefangen genommen haben. Beim türkischen Bombardement von Sattari soll der Gouverneur der gleichnamigen Provinz gefallen sein.

Berlin. Prinz Detar, der jüngste Sohn des Kaiserpaars, ist mit großem Geisolge nach Bukarest abgereist; um den Kaiser bei dem Tausch in der unanständigen Königsfamilie zu vertreten. Die Entsendung des Kaiserjohannes gilt als bedeutungsvoll mit Rücksicht auf die Lage im Orient, als ein weiteres Zeichen für die Entente Cordiale zwischen Rumänien und dem Teubund.

Der deutsche Reichstag gab am 30. Jan. bezüglich der Politik des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg in Hinsicht auf die preussische Außenpolitik der Regierung ein Minderheitsvotum. Die vorliegende Tagesfrage war die Gutheißung der Entgegnung der Regierung auf die Interpellation des Kanzlers seitens der Polen. Das Haus nahm mit 213 gegen 97 Stimmen einen Beschluß an, welcher die Entgegnung des Staatssekretärs Lisco nicht billigt, in welcher er sagte, daß die Angelegenheit der Germanische Ostpreußen eine rein innere Sache Preußens sei und nichts mit dem Reichstag zu tun habe.

St. Petersburg, Rußl. Aus Wien ist hier eingetroffen der Prinz Gortschakow, hoholische Waldenburg Schillingener, einer der Klugadjutanten des Kaisers Franz Joseph. Er wurde vom Zaren in Zarstojelo in Perwataudenz empfangen und überreichte ein Hand schreiben des Kaisers Franz Joseph an den Zaren, womit die seit dem Jahre

1909 unterbrochenen persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Kaisern von neuem aufgenommen werden. Den Anlaß zur Wiederaufnahme der Beziehungen hat das bevorstehende 300-jährige Jubiläum des Hauses Romanow gegeben. Abhert des Kaisers, dem der jetzige Zar erkrankt, war der am 21. Febr. 1613 zum erblichen Zaren von Rußland erwählte Michael Fyodorowitsch, der am 12. Juli 1645 starb. Der Schritt gilt als politisch höchst bedeutungsvoll. Er wird vielfach der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß das wechselseitige Mißtrauen zwischen Rußland und Oesterreich nunmehr schwinden und normale Beziehungen wiederhergestellt werden mögen. Sofort nach der Audienz berief der Zar den Minister des Aeußeren, Sazonow, zu sich, und konferierte mit ihm längere Zeit. Ueber den Inhalt des kaiserl. Handwreibens wurde nichts bekannt gegeben.

Kirchliches.

Winnipeg, Man. Die hochw. Patres McNorn und Phelan, O.M.I., eröffneten am 2. Februar in der St. Mary's Kirche eine Mission, welche zwei Wochen dauert. Die erste Woche wurde für Frauen, die zweite für Männer bestimmt. Montreal, Que. Das Wachstum der englischredenden Bevölkerung Montreals hat den Erzbischof Bruchet bewogen, im nordöstlichen Teil der Stadt eine neue Gemeinde zu gründen. Die Gemeinde wird dem hl. Dominik geweiht und dem hochw. Vater Callinan patroniert werden.

St. Joseph, Minn. Am 5. Februar ist die ehew. Schwester Marcella Hale, O.S.B., im 48. Lebensjahre gestorben. Sie war die Tochter eines in der Provinz geborenen Priesters, der am 13. Juli 1898, als St. Beda Abtei gestorben. Er ward am 10. Oktober 1863 in Carrolltown, Pa., geboren, machte Profess in der St. Vincent Abtei am 11. Juni 1883 und ward zum Priester geweiht am 13. Juli 1888. Als St. Beda 1910 zur Abtei erhoben wurde, hat er sich derselben angeschlossen.

La Crosse, Wis. Der hochw. Herr Bischof A. Schwab hat am 2. Februar fünf Theologiestudenten des Priesterseminars von St. Francis die Priesterweihe erteilt. Die Reopresbyter, welche der Luzela La Crosse angehören werden, sind Francis Marzajal, Peter Brubio, Benzeslaus Maltzer, Albert Stehling und Charles Surges.

Am 29. Januar wurde im Provinzialseminar zu St. Francis, Wis., Mr. Joseph Kamer dem hl. Heiligen Jubiläum als Rektor jener Anstalt ernannt. Der hochw. Bischof Schwab hat ihm eine herzliche Anrede an den Jubilar, und der hochw. Rektor von der Landshammern Anrede an St. Francis, W. Gerard, als Schatzmeister des besonderen Komitees für die Sammlung eines Fonds zur Stiftung von Stipendien für arme Theologie Studenten, überreichte dem Präsidenten \$6,400. Die ersten \$5,000 dieser Summe sollen eine Mendelssohn'sche Stipendie zu Ehren des Rektors Kamer begründen. Außer diesem Gelde stehen noch \$2,000 in Aussicht, sodas eine zweite Stipendie angelegt werden kann. Ein Klumme des Rektors Franz Joseph an den Zaren, womit die seit dem Jahre

Erdenbeben in Mexiko. Die hochw. Subilar, der im Jahre 1909 (Schicksal) am 1. Juli abgereist hatte, dankte in hohem Maße für die ihm dargebotenen Ehrenungen sowie die ihm zur Verfügung gestellten Beiträge auf Karte, dem Wunsch der Bildnisse der Anwesenheit in Mexiko entsprechend, noch für die Zukunft des Amt als Rektor des Seminars beizubehalten, welches er beabsichtigt, nachdem niedergelassen worden.

Winnipeg, Man. Die hochw. Patres McNorn und Phelan, O.M.I., eröffneten am 2. Februar in der St. Mary's Kirche eine Mission, welche zwei Wochen dauert. Die erste Woche wurde für Frauen, die zweite für Männer bestimmt.

Montreal, Que. Das Wachstum der englischredenden Bevölkerung Montreals hat den Erzbischof Bruchet bewogen, im nordöstlichen Teil der Stadt eine neue Gemeinde zu gründen. Die Gemeinde wird dem hl. Dominik geweiht und dem hochw. Vater Callinan patroniert werden.

St. Joseph, Minn. Am 5. Februar ist die ehew. Schwester Marcella Hale, O.S.B., im 48. Lebensjahre gestorben. Sie war die Tochter eines in der Provinz geborenen Priesters, der am 13. Juli 1898, als St. Beda Abtei gestorben. Er ward am 10. Oktober 1863 in Carrolltown, Pa., geboren, machte Profess in der St. Vincent Abtei am 11. Juni 1883 und ward zum Priester geweiht am 13. Juli 1888.

La Crosse, Wis. Der hochw. Herr Bischof A. Schwab hat am 2. Februar fünf Theologiestudenten des Priesterseminars von St. Francis die Priesterweihe erteilt. Die Reopresbyter, welche der Luzela La Crosse angehören werden, sind Francis Marzajal, Peter Brubio, Benzeslaus Maltzer, Albert Stehling und Charles Surges.

er... AN. Y Ltd. entum. Zinsen. Refund. Sie Ihre verkaufen. soldt. ed.

er. end. größer heit im effizienter regentau.

Co. eide Co. handler dienung.

n, als Sie n Tuzen? sichten Sie

reise. 10 10 verkauf. de

puern, rot, weit herab 10 und 124 n angeführten.

ER NE 30 Separatoren. er mehr Kühe en Sie es nicht einen zu sein. \$50 bis \$90. ble Kochöfen. unzerbrechlich, der Holz, hat äumigen Bad- als vollkommener Preis \$80-\$105. BERGER SASV